

Blaine County (Oklahoma)
– Erosionsgefährdung/
Landnutzung
198 ③, 153 ③

K Das Blaine County liegt im Weizenanbaubereich des westlichen Oklahoma im Kernbereich eines Raumes, der von Winderosion betroffen ist (⇒ 198 ①, 153 ②). Nachdem die natürliche Vegetation schon zu Beginn der Landnutzung nach der Landnahme (Freigabe des ehemaligen Indianerterritoriums zur Besiedlung: 1897) vernichtet worden war, verstärkten sich nach dem Übergang zum Getreideanbau (vor allem Weizen-Monokulturen) die Bodenabschwemmung und Bodenerosion. Koordiniert durch den Soil Conservation Service wurden Maßnahmen zur Bekämpfung der verschiedenen Formen der Bodenzerstörung eingeleitet. Die **gully-Erosion**, die zu einer tiefen Zerschneidung der Plateauflächen und zur Entstehung sogenannter **badlands** führte, wurde durch eine gezielte Bepflanzung der Erosionsrinnen und ihrer Ränder weitgehend gestoppt. Durch das isohypsenparallele Pflügen (Konturpflügen) wird das natürliche Gefälle des Geländes unterbrochen und die Bodenabspülung nach Niederschlägen verringert. Bei größerer Geländeneigung werden zusätzlich auch Hangterrassen angelegt. Die Anlage von Wind-

schutzhecken dient der Verhinderung der Bodenabtragung durch Wind.

i Das 1785 in der Land Ordinance festgelegte amerikanische Vermessungssystem legt als Grundeinheit die **section** oder Quadratmeile (258,4 ha) fest. Diese wurde zur Landvergabe geviertelt (quarter section, 64,6 ha). 6 Quadratmeilen bilden zusammen eine Township. Die schachbrettartige Aufteilung, der sich Verkehrswege, Siedlungen und Nutzungsparzellen unterordnen, ist ein wesentliches Merkmal des amerikanischen Agrarwirtschaftsraumes westlich der 13 Gründerstaaten.

In den mittleren und südlichen Great Plains wurde die dort anzutreffende Kurzgrasprarie vor allem Ende der zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre von westwärts ziehenden Weizenbauern umgebrochen und somit das natürliche ökologische Gleichgewicht gestört. Angesichts der geringfügigen Niederschläge und der alle 20–22 Jahre auftretenden Trockenperioden war diese Region mehrfach von großer Dürre betroffen, die wegen der ebenen, fast baumfreien Beschaffenheit zu katastrophalem Bodenabtrag durch Windausblasung führte (**Dust Bowl**). Mit großem Aufwand wurden Maßnahmen zum Bodenschutz eingeleitet. Der geringe Niederschlag ist auch ausschlaggebend für das **dry farming**, eine Feldbaumethode, bei der das Niederschlagsaufkommen von 2 bis 3 Regenperioden genutzt wird,

um eine Ernte einzubringen. Nicht im Kartenbild zu erkennen ist eine weitere Methode des Erosionsschutzes, der Streifenanbau oder strip farming (⇒ 155 ②).

Didaktische Hinweise

- Formen des Bodenabtrags in den Great Plains; Maßnahmen zum Erosionsschutz
- Amerikanisches Landvermessungssystem *W. Klohn*

Weitere Karte

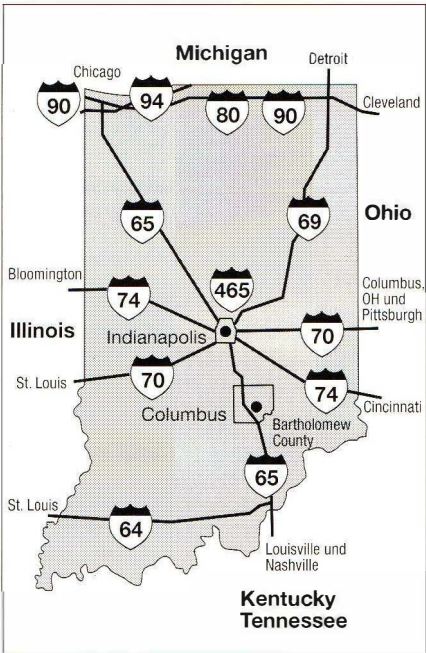
- Atbassar – Erosionsschutz/Landnutzung 155 ②

Literatur

Windhorst, H.-W.: From Boom to Dust – sozioökonomische Wandlungen in der Dust Bowl zwischen 1920 und 1940. In: Windhorst, H.-W. und W. Klohn: Die Bewässerungswirtschaft in den Great Plains. Strukturen, Probleme, Perspektiven. (= Vechtaer Studien zur Angewandten Geographie und Regionalwissenschaft, Band 14). Vechta 1995

Columbus (Indiana)
198 ④

K Columbus (Indiana) ist eine Mittelpunktstadt im Bartholomew County, 70 km südlich von Indianapolis und innerhalb des industrialisierten Mittelwestens (Manufacturing Belt) gelegen. Mit tausenden ähnlicher Kleinstädte bildet sie das „Small Town America“, neben den großen Wirtschaftszentren eine der Grundlagen der Wirtschaftsmacht USA. Columbus zeigt alle typischen Merkmale der nordamerikanischen Kleinstadt: als Keimzelle am Bogen des White River die Down Town (CBD), umgeben von zumeist 2- bis 3stöckigen Häusern. Räumlich ausufernd die Einfamilienhäuser und der Mobile Home Park (keine Wohnwagen, sondern fest installierte, industriell gefertigte Leihthäuser). Entlang der Verkehrswege befinden sich Einkaufszentren (commercial strip, „drive in“) mit besonderer Struktur für den Fernverkehr (Motels, Fastfood, durch nationale Ketten repräsentiert). „Industrieparks“ liegen flughafen- und eisenbahnorientiert. Der Straßenverlauf spiegelt das Landvermessungssystem, dessen Struktur im Vergleich mit ⇒ 198 ③ (im gleichen Maßstab) abgelesen werden kann. Die Stadtgrenze zeigt eine „pragmatische“ Eingemeindungspolitik, sie umfaßt nur die bebauten oder zu bebauenden Flächen. Zum Größenvergleich ⇒ 35 ①.



Fernstraßennetz im Bundesstaat Indiana

Als zentraler Ort hat die Stadt in 22 km Radius ein Einzugsgebiet mit 13 Kleinstädten von 250 bis 5000 Einwohnern. Die Stadt liegt in einem 450 km Radius von Chicago, Nashville und St. Louis. Im 750 km Radius liegen Atlanta, Birmingham, Alabama, Memphis, Pittsburgh, Cleve-

land und Detroit – Lebensraum von ca. 100 Mio. Menschen. In einem 100 km Radius ist Columbus mit sieben Interstate Highways verbunden. Innerhalb von 24 Stunden sind mit LKW oder Bahn 80 % der größten Märkte der USA erreichbar. Diese Gunstlage, die durch eine große Anzahl von Industrieparks in und um Columbus genutzt wird, trägt dazu bei, daß die Stadt auch in der postindustriellen Ära sehr stark industriell ausgerichtet ist. Die Industriestruktur ist geprägt von Stahl- und Metallverarbeitung, Maschinen- und Fahrzeugteilebau, Kunststoffherstellung und Verpackungsindustrie. Sie zeigt jedoch eine Diversifizierung und Erschließung der Bereiche Datenverarbeitung und computergestützter Sachbearbeitungen. Traditionell in der Verflechtung mit dem Umland ist die Nahrungsmittelindustrie.

i **Strukturdaten (1993–1995)**
Altersstruktur (in Jahren)
0–17 = 24,8 %, 18–34 = 25,9 %, 35–54 = 26,3 %, 55–64 = 9,0 %, über 64 = 13,9 %.

Einwohnerzahlen

	Columbus	Bartholomew County
1950	18 370	36 108
1960	20 778	48 198
1970	27 141	57 022
1980	30 614	65 088
1990	31 802	63 657

Bevölkerungsstruktur

95,4 % Weiße, 2,5 % Schwarze.

Schulbildung

High School 76,1 %, College 20,3 %.

Arbeitsmarkt Bartholomew County

Beschäftigte 31 931, Arbeitslosenrate 5,6 %, unter der Armutsgrenze 8,5 %, Wohlfahrtsempfänger 15 %.

Beschäftigung in: Industrie 34 %, Einzelhandel 17 %, Öffentliche Verwaltung 11 %, Transport und Verkehr 5 %, Banken, Versicherungen 6 %, Baugewerbe 5 %.

Durchschnittseinkommen

Das Lohnniveau ist mit einem Durchschnittseinkommen (1990) von jährlich \$ 28 859 höher als im US-amerikanischen Haushalt (\$ 24 000), was mit hoher gewerkschaftlicher Einbindung und einem hohen Anteil berufstätiger Frauen erklärt wird.

Größte Arbeitgeber (Beschäftigte)

Cummins Engine Co. Inc. (Dieselmotoren) 6947; Arvin Industries Inc. (Fahrzeugteile) 2045; Cosco Inc. (Haushaltswaren) 1230. Von 1985 bis 1993 wurden 3000 neue Arbeitsplätze geschaffen. 13 größere neue Unternehmen gehören zu den Branchen Metallverarbeitung, Elektronik, Bekleidung und Nahrungsmittel.

Zentr. Einrichtungen/Dienstleistungen

Örtliche Tageszeitung „The Republic“, Auflage 22 500; 5 lokale Rundfunkstationen, 52 Fernsehkanäle; 12 Bankinstitute und zahlreiche weitere Kreditinstitute; 11 Motels (924 Zimmer); 80 Restaurants; 12 Einkaufszentren; 18 Kindergärten und Vorschulen; 76 Kirchen in 5 Glaubensrichtungen; 18 städtische Parkanlagen; 4 Golfplätze.

Öffentl. Schulen (Schuldistrikt 775 km²):

11 Grund-, 2 Mittelschulen, 2 High Schools (12 000 Fahrschüler) 3 Colleges,

1 Universität (Außenstelle der Bloomington-University, 35 500 Studenten).

Didaktische Hinweise

- Kleinstadt in das Städteumfeld einordnen (Absatzmärkte) (⇒ 194 ①)
- Bedeutung der ländlichen Kleinstadt für die wirtschaftliche Entwicklung der USA
- Straßenverlauf und Stadtgrenze
- Bedeutung der Verkehrswege und Lage von Einkaufszentren und Industrieparks
- Stadtaufbau – Modell entwerfen

R. Schneider-Sliwa

Literatur

Klohn, W.: Eine „Eat-Street“ In: Praxis Geogr. 17 (1987), H 7/8, S. 32–33
Künnecke, B. H.: Mobil Homes in den USA. In: Geogr. Rdsch. 39 (1987), H. 9, S. 498–503
Schneider-Sliwa, R.: Regionale Strukturen. In: Holtfrerich, C.-L. (Hrsg.): Wirtschaft USA, Strukturen, Institutionen und Prozesse. München 1991

Kalifornien – Landwirtschaft

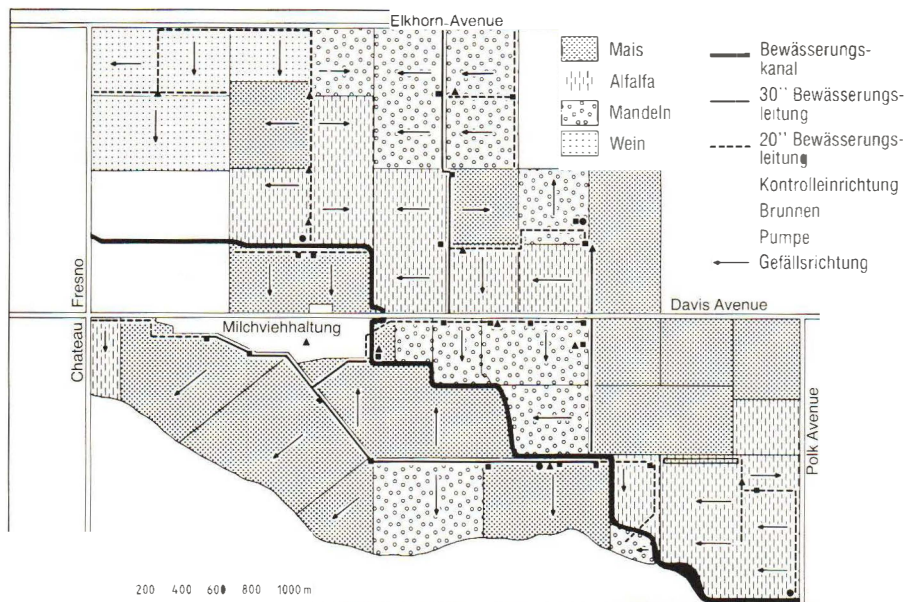
199 ①, 158 ①

K Kalifornien steht bereits seit Jahrzehnten an der Spitze der Staaten der USA hinsichtlich des Produktionswertes agrarischer Güter. Dies ist nicht nur eine Folge der Größe des Staates, sondern auch der Vielseitigkeit in der Produktionsausrichtung sowie der Leistungsfähigkeit der Farmen.

Die Landwirtschaft konzentriert sich, sieht man von kleineren Produktionsgebieten in der Küstenkette ab, im **kalifornischen Längstal**. Hierbei handelt es sich um eine große Alluvialebene, die zwischen der Sierra Nevada und der Küstenkette vom Sacramento River im Norden und San Joaquin River im Süden aufgeschüttet worden ist. Die Leelage hinter dem Küstengebirge führt zu geringen Niederschlägen (Text 199 ②, 158 ②), Feldbau ist deshalb überwiegend nur mit Hilfe von **Bewässerung** möglich.

Die Ausrichtung der Agrarproduktion ist im N und S des Längstales unterschiedlich. Im Bereich des Sacramento Rivers dominieren Reis-, Tomaten- sowie Obst-anbau. Im südlichen Längstal herrschen demgegenüber Citruskulturen, Weinanbau, die Produktion von Mandeln und Nüssen sowie der Baumwollanbau vor. Die Fußflächen der Gebirge werden durch Weidewirtschaft genutzt.

Während der Dürre von 1987 bis 1992 ist es besonders im südlichen Längstal zu einschneidenden Veränderungen in der Bodennutzung gekommen, z. T. mußten sogar Dauerkulturen (Wein, Mandeln) aufgegeben werden. Es ist davon auszugehen, daß der Landwirtschaft auf Dauer deutlich weniger Wasser aus den Bewässerungsprojekten zur Verfügung stehen wird.



Ru Ann Farm in Riverdale (Fresno County) – Bodennutzung/Bewässerungssystem

i Im Jahre 1992 stellte Kalifornien 10,7 % der Agrarproduktion der USA. Von den 18,2 Mrd. \$, die von den Farmern für ihre Erzeugnisse erlöst wurden, entfielen 13,2 Mrd. \$ auf pflanzliche Produkte und 5,0 Mrd. \$ auf tierische Produkte. Der Betriebszweig mit dem höchsten Produktionswert ist die Milchviehhaltung.

In Kalifornien ist der **Industrialisierungsprozeß** der Landwirtschaft besonders weit fortgeschritten. Dies bezieht sich einmal auf die Verwendung von Maschinen anstelle von Handarbeit bei vielen Ernte- und Pflegevorgängen, zum anderen auf die Ausbildung von **vertikal integrierten agrarindustriellen Unternehmen**. Diese treten sowohl in der pflanzlichen Produktion (Obst- und Gemüsebau, Baumwollanbau) als auch der Nutztierhal-

tung auf (Legehenne und Milchviehhaltung). Kapitalgesellschaften, die industriemäßig geführt werden, sind vielfach an die Stelle der traditionellen Farmen getreten. Dennoch sind gerade im Anbau von Gemüse, Mandeln, Blumen und anderen Sonderkulturen (z. B. Kiwi) viele kleinere Produzenten anzutreffen, die sich zu **Genossenschaften** zusammengeschlossen haben, um den Absatz zu organisieren.

Die Ru Ann Farm (Abb.) ist in Riverdale (Fresno County) gelegen. Neben 2500 Milchkühen, die in einem **dairy lot** (offene Haltung der Tiere, nur Sonnenschutzdächer) gehalten werden, gehören noch etwa 3300 ha Nutzfläche zur Farm. Neben Mais und Alfalfa, die für die Ernährung der Milchkühe verwendet werden, baut man Mandeln und Wein an. Die